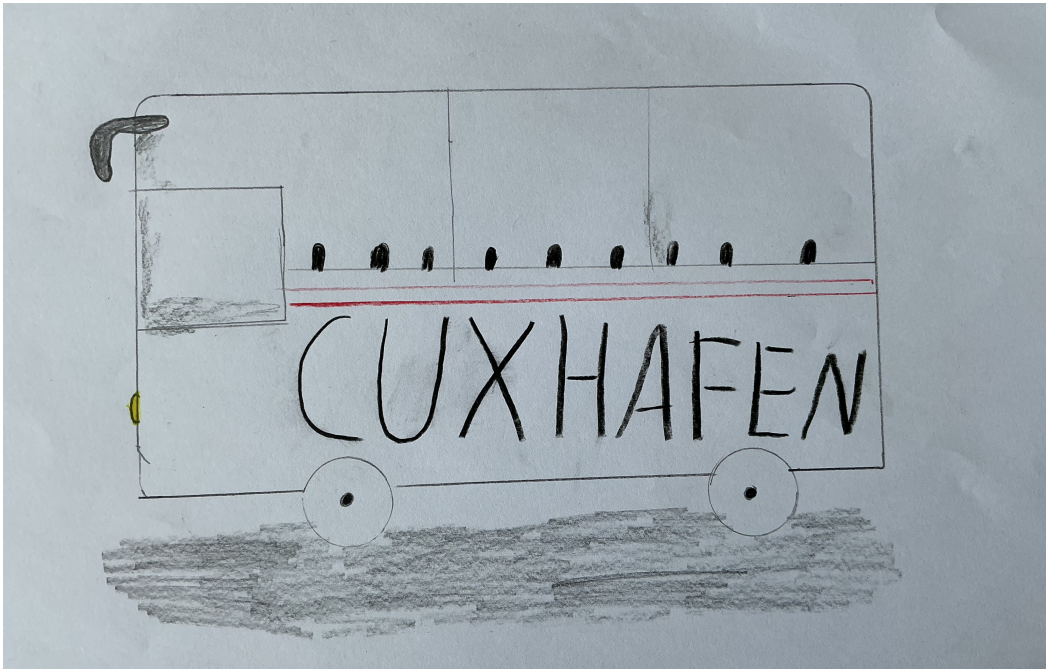


MONTAG

Endlich geht es los!



Am Montagmorgen trafen wir uns alle vor dem Campe am Bus. Als alle da waren, lud der Busfahrer unsere Koffer ein und wir stiegen ein. Nachdem wir alle saßen, machte der Busfahrer eine Ansage. Dann ging es endlich los.

Bis zur ersten Pause fuhren wir eine Stunde. Jemandem wurde schlecht und es gab einen Diss-Battle. Während der Pause wurde ein Schüler im Bus eingeschlossen. Zwei Kinder fragten den Busfahrer, ob er den Schüler aus dem Bus lassen könne.

Als alle wieder eingestiegen waren, ging es weiter. Wir hatten noch zwei Stunden

Fahrt vor uns. Während der Fahrt spielten viele Kinder Spiele, zum Beispiel Quartett. Andere schliefen. Als wir fast am Ziel waren, sahen wir auf einer Wiese ein Storchennest.

Nach unserer Ankunft stiegen wir alle aus und waren froh, endlich da zu sein. Wir luden das Gepäck aus, bedankten uns beim Busfahrer für die tolle Fahrt und verabschiedeten uns bis zur Rückfahrt.

Der Bus war mit LED-Beleuchtung, Tischen und sogar Fußstützen ausgestattet. Er hatte außerdem verstellbare Sitze und war sehr neu. Es gab sogar ausfahrbare Fernseher.

Ankunft in Cuxhaven



Als wir angekommen waren, richteten alle ihre Zimmer ein. Beim Beziehen der Betten hatten viele Probleme. Anschließend gingen wir in die Stadt. Dort gab es viele moderne und schöne Gebäude, nette Menschen und eine grimmig wirkende ältere Dame. In der Stadt konnten wir uns etwas kaufen, zum Beispiel Bälle.

Danach gingen wir zum Strand und spielten im Strandfußball sehr gut gegen die Klasse 06-1. Ein Schüler schoss zwei Tore und ein weiterer Schüler konnte ebenfalls treffen.

Als Nächstes konnten wir die Jugendherberge erkunden.



DIENSTAG

Das Wattenmeer entdecken



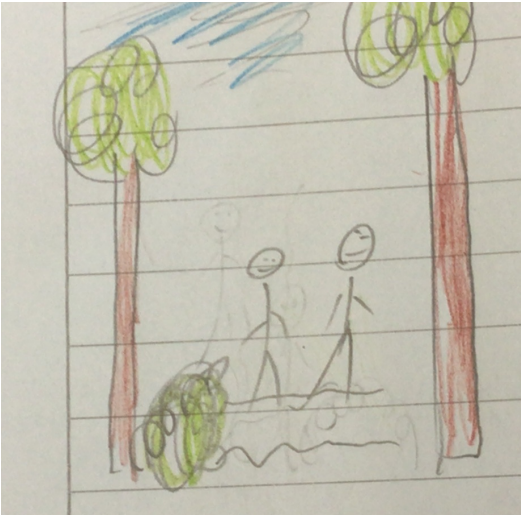
Dienstag gingen wir zum Deutschen Wattenmeermuseum. Einmal verliefen wir uns und mussten umdrehen. Der Hinweg fühlte sich lang und anstrengend an.

Dann kamen wir im Museum an. Wir teilten uns in Gruppen mit jeweils drei bis fünf Kindern auf und gingen mit diesen Gruppen nach und nach hinein.

Im Museum gab es ausgestopfte Tiere und Aquarien mit Meereslebewesen. Außerdem konnten wir Modelle und viele Filme anschauen. Dabei haben wir viel gelernt.

Anschließend gingen einige Kinder Souvenirs kaufen, zum Beispiel Robben und Schokolade. Auf dem Rückweg nahmen wir einen anderen Weg. Wir gingen durch einen Wald, der angeblich eine Abkürzung sein sollte. Das war er aber nicht.

Als wir schließlich wieder in der Jugendherberge ankamen, waren alle sehr, sehr erleichtert. Es war ein tolles Erlebnis.



Die Wattwanderung



Am Dienstag machten wir mit einem Wattführer eine Wattwanderung. Sie war sehr interessant, weil man viel entdecken konnte, zum Beispiel Krebse, Muscheln und sogar Schnecken. Die Krebse sahen cool aus und waren teilweise sehr groß.

Der Wattführer gab uns einige Aufgaben. Wir sollten Muscheln finden, die unter dem Schlick versteckt waren. Ab und zu zeigte und erklärte er uns etwas, zum Beispiel über Krebse.

Der Schlick fühlte sich sehr weich und matschig an. Wenn man etwas länger stehen blieb, sank man sogar ein. Es gab auch kleinere Pfützen, die noch von der Flut übrig geblieben waren.

Als wir die Muscheln gesammelt hatten, legten wir sie auf einen kleinen Haufen. Die Muscheln gruben sich dann von allein wieder ein. Anschließend grub der Wattführer zwei Wattwürmer aus und zeigte sie uns.

Die Wattwanderung war sehr cool und machte viel Spaß.



DIENSTAG – FORTSETZUNG

Neonlicht und Wunschmusik



Am Morgen sollten wir angeben, welche Getränke wir für die Disco haben wollten. Die Disco fand im Pausenhof neben der Tischtennishalle statt. Als wir dort ankamen, bekamen wir unsere Getränke. Die Klasse 06-1 feierte mit uns in der neonbeleuchteten Disco.

Der Disco-Raum war ungefähr sieben Meter lang, vier Meter breit und drei Meter hoch. Wir setzten uns auf Holz-

bänke, die mit schwarz-grauem Stoff bezogen waren.

Unsere Lehrerin setzte sich an einen Tisch und holte ein Blatt Papier und ihr Handy heraus. Dann durften wir zu ihr gehen und nacheinander Songwünsche auf das Blatt schreiben. Unsere Lehrerin benutzte ihr Handy, um das Blatt anzuleuchten, damit man etwas erkennen konnte.

Danach spielte sie die Musik ab, die sich die Schüle-

rinnen und Schüler gewünscht hatten. Dazu gab es cooles Licht. Manchmal gingen einige nach draußen und kamen später wieder herein, weil sie die Musik nicht mochten. Wir tanzten und sangen zu den Liedern.

Um 21.30 Uhr war die Disco zu Ende und wir gingen in unsere Zimmer.

MITTWOCH

Zu Besuch bei den Pinguinen



Bevor wir zu den Pinguinen gingen, waren wir noch beim Bahlsten-Outlet. Danach durften wir uns frei in der Stadt bewegen.

Nach dieser Pause wanderten wir fünf Kilometer bis zum Zoo. Als wir ankamen, merkten wir, dass der Zoo mit einem wunderschönen Park verbunden war. In diesem Park gab es auch ein Café, einen Töpferkurs und einen großen Spielplatz.

Dann gingen wir zu den Pinguinen. Es war aber erst 14.50 Uhr und die Fütterung begann um 15.00 Uhr. Deswegen machten wir noch eine kleine Pause.

Nach diesen zehn Minuten konnten wir zusehen, wie die Pinguine gefüttert wurden. Sie sprangen immer wieder ins Wasser hinein und heraus. Das war lustig.

Nach der Fütterung hatten wir noch Zeit, um im Park zu chillen. Danach liefen wir glücklich zurück zur Jugendherberge.



Kutterfahrt



DONNERSTAG

Müll sammeln am Strand für die Umwelt



Am Donnerstagvormittag nahmen unsere Klassen an einer Strandaufräumaktion teil. Zuerst gingen wir zu einem Treffpunkt. Dort lernten wir eine Mitarbeiterin kennen. Sie erklärte uns, welchen Müll wir sammeln sollten und welche Arten von Müll besonders häufig am Strand zu finden sind.

Wir fanden das alle sehr interessant, weil auch wir Menschen daran beteiligt sind, dass das Meer so verschmutzt ist. Dann wurden unsere Klassen in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe ging mit der Mitarbeiterin und die andere mit einem weiteren Mitarbeiter.

Um 15.30 Uhr legten wir los. Unsere Führerin ging mit einer großen Mülltonne voran. Wir teilten uns auf, um im Watt und am vorderen Strand Müll zu sammeln.

Auf dem Boden des Watts fanden wir vor allem Reste einer Plastiktüte. Diese Stücke waren überall im Watt verteilt. Unsere Führerin sagte außerdem, dass wir besonders nach blauen Schnüren schauen sollten. Diese Schnüre waren für Vögel und ihre Jungen gefährlich, weil die Vogelmütter sie nicht von Stöcken unterscheiden können.

Der Strand war voller Müll. Am Ende stank die Mülltonne sehr stark. Danach gingen wir noch zum Blauen Klassenzimmer. Dort werteten wir den gesammelten Müll aus und erfuhren noch mehr über das Thema Plastikmüll.

Es ging zum Beispiel um Müllverwertung, Mikroplastik und darum, wie lange es dauert, bis Müll verschwindet. Anschließend machten wir noch ein Quiz, bei dem wir Preise gewinnen konnten.



Freizeit in Duhnen



Am Donnerstag besuchten wir Duhnen. Dort gab es viele Geschäfte, zum Beispiel Eisläden, Restaurants und andere Einkaufsläden.

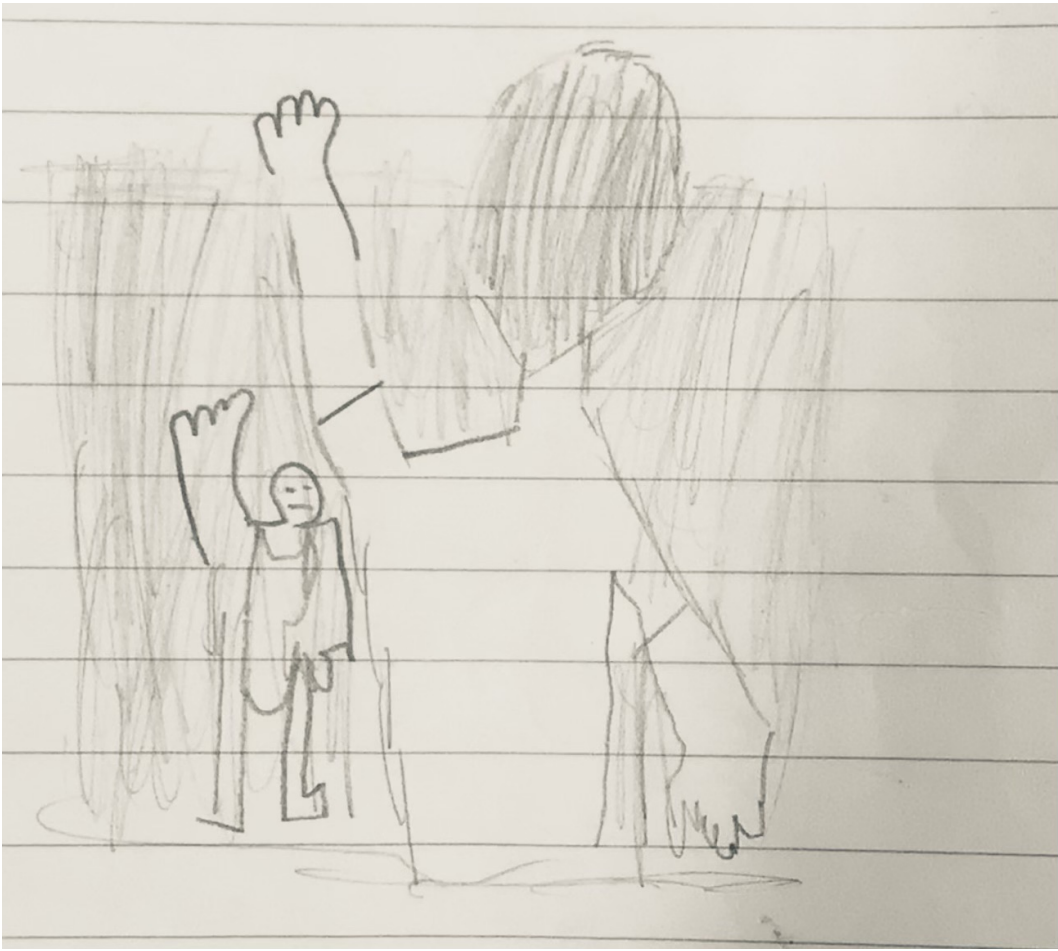
Wir hatten dort viel Freizeit, um uns verschiedene Sachen anzusehen und etwas zu kaufen. Bei einem Eisladen kauften wir uns ein Eis und gingen damit durch den Ort. Außerdem gab es viele Pommesstände, an denen wir uns etwas holten.

Am Strand waren sehr viele Möwen. Vom Ort aus konnte man den gesamten Strand sehen. Insgesamt hatten wir ungefähr eine Stunde Freizeit, um uns umzusehen und etwas zu kaufen.

Danach mussten wir wieder zu unserem Treffpunkt gehen, um gemeinsam zur Jugendherberge zurückzulaufen. Der Besuch in Duhnen war sehr schön!



Tanzen vor dem Lobbyfenster

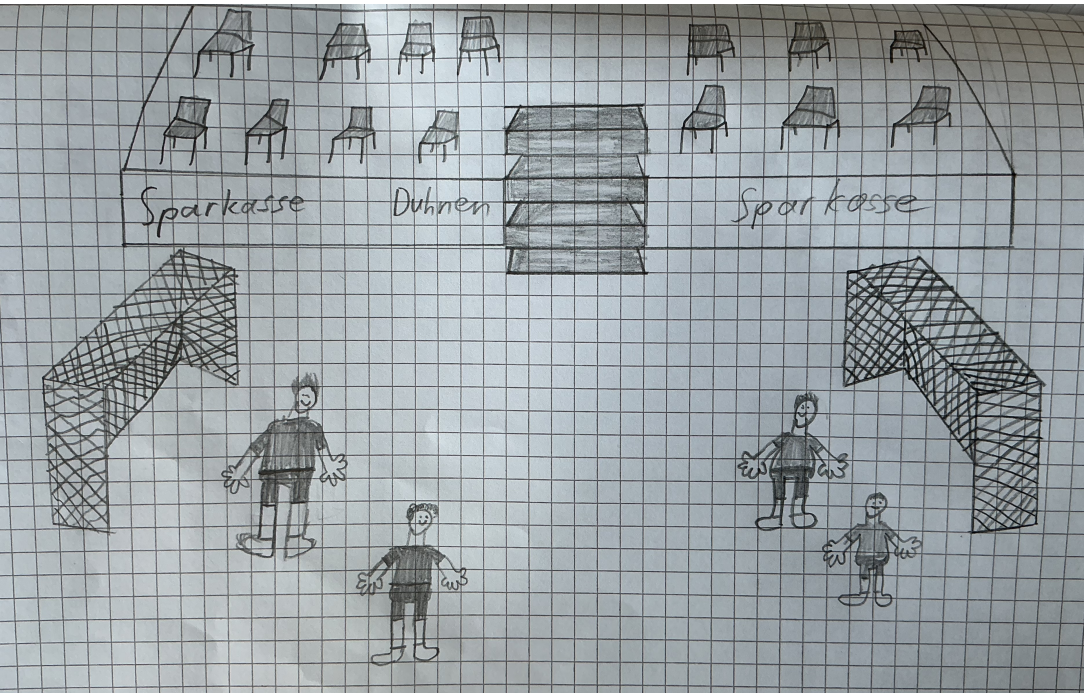


Nach dem Abendessen standen zwei jüngere Mädchen vor dem Fenster der Lobby und tanzten. Das fanden wir lustig und tanzten ihnen daraufhin alles nach.

Nach einiger Zeit merkten die Mädchen, dass wir sie nachmachten. Danach wollten sie sehen, wie gelenkig wir waren, und machten eine Brücke sowie einen Handstand. Doch auch diese Übungen machten wir ihnen nach.

Das weckte das Interesse weiterer Mädchen, die ebenfalls Tricks vorführten. Nach einiger Zeit kamen sie herein und fragten uns, wie wir diese Tricks nachmachen konnten.

Ein Fußballspiel mit Folgen



Wir gingen gemeinsam mit der Klasse 06-1 zum Strand, um Fußball zu spielen. Die Klasse 06-1 erzielte nach einer Ecke das 1:0.

Wir hatten viele Chancen. Schließlich schoss ein Schüler von der Mittellinie aus das Tor zum 1:1. Danach hatte die Klasse 06-1 nur noch wenige Chancen. Bei einem ihrer Angriffe spielte jedoch jemand den Ball mit der Hand. Deshalb gab es einen Elfmeter für die Klasse 06-1.

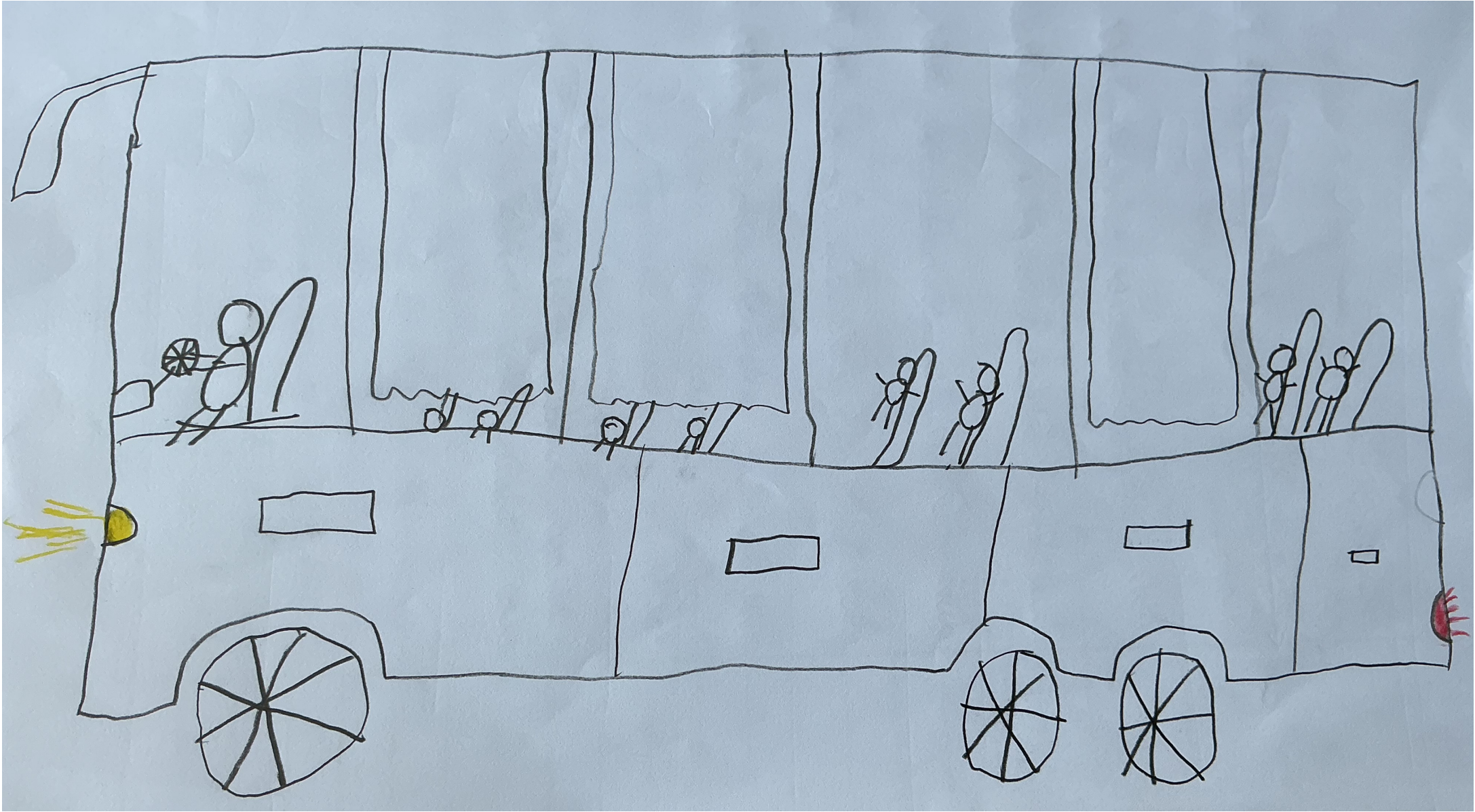
Sie führten den Elfmeter kurz aus. Ein

Schüler schoss den Ball über den Sand nach vorne zu einem Mitspieler. Dieser wollte schießen, wurde aber von einem Spieler der Klasse 06-1 umgegrätscht. Deshalb bekamen auch wir einen Elfmeter, den ein Schüler verwandelte.

Daraufhin sprangen mehrere Spieler auf ihn und es kam zu einer Schlägerei. Nun müssen wir an mehreren Besprechungen teilnehmen, in denen uns gezeigt wird, wie Fair Play funktioniert.

FREITAG

Unsere Rückfahrt



Als Erstes mussten wir unsere Koffer dem Busfahrer geben, damit er sie ins Gepäckfach legen konnte. Dann durften wir auch schon einsteigen. Die Taschen und Rucksäcke mussten wir aber mit in den Bus nehmen.

Als wir saßen, mussten wir uns anschnallen. Wir durften im Bus auch essen und trinken, aber das Essen durfte nicht krümeln.

Über den Sitzen gab es Fächer, in die man die Taschen und Rucksäcke legen konnte. An den Fächern waren blau

leuchtende Leisten. Die Sitze waren aus Stoff. Der Stoff war ein bisschen kratzig. Dort, wo der Kopf war, war die Stelle aus Leder.

Am Sitz war auch ein Knopf, mit dem man die Lehne nach hinten und vorne bewegen konnte. Vorne am Sitz war ein kleiner Klapptisch mit einem Getränkehalter.

Nach zwei Stunden machten wir an einer Raststätte Pause. Die Pause dauerte eine halbe Stunde. Wir durften uns dort auch etwas kaufen. Nach der Pause ging es dann schon

weiter Richtung Heimat.

Das machten wir während der vier Stunden Fahrt: Manche schliefen, hörten Musik, spielten Karten oder Brettspiele oder guckten einfach aus dem Fenster.

Kurz vor der Schule erzählte Frau Symann noch etwas. Als wir da waren, holten wir unsere Koffer und durften auch schon gehen. Die Rückfahrt hat sehr viel Spaß gemacht.

WEITERE BERICHTE

Für die Versorgung war gesorgt

Das Essen war eigentlich lecker, aber manchmal war es nicht richtig verrührt. Wenn man in den Essensraum kam, stand dort das Buffet, an dem man sich selbst bedienen konnte.

Das Personal war sehr freundlich. Häufig gab es Kartoffeln oder Nudeln. Beim Essen saßen die Klassen 06-1 und 06-4 in Reihen. Die Stühle waren sehr bequem. Der Erdbeersirup war allerdings nicht so lecker.

Nach dem Essen mussten wir unsere Tische selbst abwischen. Unsere Lunchboxen stellten wir ebenfalls selbst zusammen. Dazu bekamen wir immer noch etwas zum Snacken. Wenn wir an unserem Ziel angekommen waren, wurde der Snack noch einmal verteilt.

Unsere Zimmer

Es gab nur Viererzimmer. In jedem Zimmer standen zwei Hochbetten. Die Betten waren aus Holz. Sie waren klein, aber gemütlich. Auch die Tür und der Schrank waren aus Holz.

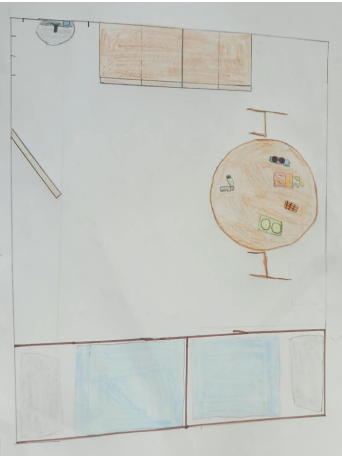
Der Schrank hatte vier Türen. Die einzelnen Bereiche waren jeweils durch eine Holzwand voneinander getrennt.

Der Schrank war klein, aber für fünf Tage war er in Ordnung. Unten konnte man Schuhe oder andere Sachen abstellen. In der Mitte befand sich eine Metallstange, an der zwei Bügel hingen.

Etwas weiter oben gab es ein Brett und darüber noch ein weiteres. Dort legten wir unsere Kleidung und andere Sachen ab. Am Schrank hingen außerdem ein Besen und ein Kehrblech.

Im Zimmer gab es auch einen Tisch mit komischerweise nur drei Stühlen. Über dem Tisch befand sich ein großes Fenster. Mit einer gelb-orange karierten Gardine sah es sehr schön aus.

Das Zimmer war eigentlich ganz gut. Es gab kaum bis gar keine Beschwerden.



Meine Woche im siebten Jahrgang

Mein Beitrag ist etwas anders, weil ich gar nicht bei der Klassenfahrt dabei war. Trotzdem konnte ich viel Spaß haben, denn ich verbrachte die Woche in einer anderen Klasse.

Dort durfte ich manchmal im Unterricht mitmachen und Aufgaben aus dem siebten Jahrgang bearbeiten. Wenn es für mich gerade keine passende Aufgabe gab, konnte ich ältere Arbeitsblätter ausfüllen.

In Mathematik durfte ich die Aufgaben der siebten Klasse mitmachen. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, aber dann verstand ich die Aufgaben und fand sie sogar irgendwie einfach.

Am ersten Tag war für mich noch vieles neu und manches musste zunächst organisiert werden. Im Laufe der Woche bekam ich aber immer häufiger Aufgaben, an denen ich mitarbeiten konnte.

Auch am Kunstunterricht durfte ich teilnehmen. Dort fertigte ich mit einer Holzfigur eine Skizze an. Wenn ich wollte, konnte ich die Holzfigur auch genau abzeichnen. Außerdem durfte ich bei einer Präsentation mitmachen.

Es war cool, für eine Woche die neuen Lehrerinnen und Lehrer kennenzulernen. Am ersten Tag fühlte ich mich noch ein bisschen unwohl. Schon am zweiten Tag hatte ich mich aber besser eingewöhnt.

Insgesamt hatte ich viel Spaß mit der Klasse und konnte in dieser Woche viele neue Erfahrungen sammeln.